



## Einelternfamilien nachhaltig stärken

Gesetze, die Einelternfamilien benachteiligen, Geld- und Zeitmangel und dazu belastende Hürdenläufe bei Behörden: Noch zu oft werden alleinerziehende Eltern allein gelassen mit ihrer grossen Verantwortung für die Schwächsten in unserer Gesellschaft: die Kinder. Auch im 2013 hat sich der SVAMV mit Nachdruck dafür eingesetzt, dies zu ändern, und dabei wichtige Erfolge erzielt.

Unsere Fachberatung wurde wiederum rege genutzt und geschätzt. «Nirgends bekam ich bisher diese praktische Unterstützung und klare Information», so eine junge Mutter, die nach vielen Umwegen an uns gelangt war. Die Hilfe zur Selbsthilfe ist entscheidend, um Einelternfamilien nachhaltig zu stärken. Unabdingbar ist zudem der Einsatz für kindgerechte Rahmenbedingungen. Information und Sensibilisierung standen denn auch im 2013 im Zentrum unserer Arbeit. Sie kamen besonders bei den Revisionen der elterlichen Sorge und des Unterhaltsrechts zum Tragen. Heute wird kaum mehr in Frage gestellt, dass das Recht des Kindes auf optimale Betreuung und finanzielle Sicherheit hier Vorrang hat – eine entscheidende Voraussetzung, um Diskriminierungen zu beseitigen, denen Kinder aus Einelternfamilien noch ausgesetzt sind.

*Monique Gerber, Zentralpräsidentin*

**Unsere Vision:**  
**Kindgerecht. Alleinerziehen leicht gemacht.**

# Tätigkeitsbericht

Alleinerziehende müssen sich mehr als andere Eltern mit schwierigen rechtlichen Fragen auseinandersetzen. Das **Fachberatungs- und Coaching-Angebot** des SVAMV nach dem Prinzip «Alles aus einer Hand» wurde auch im 2013 rege benutzt. Die Hilfesuchenden erhielten kompetente Auskünfte zu ihren oft komplexen Problemen, praxisnahe Handlungsanleitungen und dazu Ermutigung und Bestärkung – also echte Hilfe zur Selbsthilfe. Viele Alleinerziehende, die an den SVAMV gelangten, hatten einen Hürdenlauf bei verschiedenen Stellen hinter sich. «Wie bin ich froh, dass es diese Beratung gibt», so der Stosseufzer einer jungen Mutter. «Endlich wurde ich nicht mit dem Satz «dafür sind wir nicht zuständig» abgewiesen.» Öfters wurden Ratsuchende aber auch von anderen Stellen an unsere Fachberatung verwiesen.

Die Beraterinnen des SVAMV leisteten 750 Stunden Fachberatung und Coaching für 430 Einelternerfamilien. 56 Familien wurden bei der Suche nach finanzieller Hilfe unterstützt und Beiträge von insgesamt 35'600 Franken bei privaten Stiftungen für sie erzielt.

Die Palette der **Hilfestellungen des SVAMV** ist umfassend:

- Die Beraterinnen informierten zum Beispiel über Kindes-  
schutz und -unterhalt, Scheidung und elterliche Sorge, Vaterschafts-  
anerkennung und Besuchsrecht, Aufgaben und Kompetenzen von Behörden, regionale Fachstellen und Verfahrensrecht.
- Sie begleiteten zu schwierigen Gesprächen mit Behörden und halfen bei der Vorbereitung.
- Sie überprüften Dokumente, unterstützten bei der Ausarbeitung von Vereinbarungen, Stellungnahmen und Rekursen und bei der Korrespondenz mit Behörden, halfen Rechtsansprüche gegenüber Versicherungen geltend zu machen, Alimentenhilfe oder Stipendien zu beantragen und vieles mehr.
- Sie vermittelten gezielte Erstberatung durch einen Rechtsanwalt oder eine Rechtsanwältin.

Daneben ist die psychosoziale Beratung wichtig. Es ist zwar längst erwiesen, dass nicht die Familienform für das Wohlbefinden der Kinder entscheidend ist, sondern die Lebensumstände. Trotzdem gibt es noch ungerechtfertigte negative Einstellungen gegenüber Einelternerfamilien – auch bei Fachleuten und Behörden. Kommen die Vorurteile zu anhaltender Mehrfachbelastung, Geldknappheit und Zeitmangel hinzu, ist es für Alleinerziehende oft schwierig, den Mut nicht zu verlieren. «Die Ermutigung, an mich selbst zu glauben, war sehr wichtig für mich», meinte eine Alleinerziehende stellvertretend für viele, die beim SVAMV Hilfe suchten. «Sie gab mir die Kraft, die Bedürfnisse meiner Kinder ins Zentrum zu stellen und für ihr Wohl einzustehen.»

**Rechtliche Benachteiligungen beheben bleibt eine Herausforderung für den SVAMV:** Immer noch sind die Kinder in Einelternerfamilien einem ausserordentlichen Armutsrisiko ausgesetzt. Bessere Gesetze tun deshalb Not, damit die Kinder nicht mehr wegen des Status der Eltern diskriminiert werden. Dafür setzt sich der SVAMV mit Information, Sensibilisierung und Lobbyarbeit ein. Im 2013 wurden wichtige Schritte getan:

So schreibt das revidierte Gesetz über die **elterliche Sorge** klipp und klar vor, dass die elterliche Sorge dem Wohl des Kindes dient. Das Gesetz gilt ab dem 1. Juli und nicht bereits ab 1. Januar 2014, um den zuständigen Behörden genügend Zeit zu geben, sich auf die Anwendung vorzubereiten – im Interesse der betroffenen Kinder.

Zur Revision des **Kindesunterhalts** entwickelte der SVAMV eine Reihe von konkreten Verbesserungsvorschlägen. Denn der Gesetzesentwurf des Bundesrats stellt zwar das Recht der Kinder auf optimale Betreuung und finanzielle Sicherheit ins Zentrum und geht damit in die richtige Richtung. Er hält aber daran fest, dass die alleinerziehende Elternperson alleine für den finanziellen Unterhalt des Kindes sorgen muss, wenn die andere keine (genügenden) Alimente zahlen kann. Das übermässige Armutsrisiko wird so nur punktuell gemildert.

Der SVAMV setzt sich deshalb dafür ein, dass jedes Kind Anspruch auf einen Mindestunterhaltsbeitrag in der Höhe der einfachen Waisenrente erhält, wenn seine Eltern sich trennen oder scheiden. Ein solcher rechtlich verbindlich festgelegter Mindestunterhaltsbeitrag ermöglicht es den Kantonen, auch den bedürftigsten Kindern wirksam zu helfen: Sie können den entsprechenden Betrag auch dann bevorschussen, wenn ihn die unterhaltspflichtige Elternperson nicht zurückzahlen kann. Eine entsprechende Vereinheitlichung der **Alimentenbevorschussung** auf Bundesebene ist hier äusserst wichtig. Obwohl zahlreiche Fachleute der Ansicht sind, dass die Bundesverfassung dies erlaubt, will der Bundesrat aber in diesem Bereich nicht tätig werden. Zurzeit dominieren diejenigen Stimmen, die eine Gesetzgebungskompetenz des Bundes verneinen.

**Wenn aber die Zukunft von Kindern auf dem Spiel steht, müssen alle Verbesserungsmöglichkeiten ausgeschöpft werden.** Die Revision des Unterhaltsrechts bietet die Gelegenheit, die Kinder endlich wirksam vor Armut zu schützen, wenn die Eltern sich trennen oder scheiden. Diese Chance gilt es zu packen!

*Anna Hausherr, Zentralsekretärin (bis 31. Juli 2014)*

# Bilanz und Erfolgsrechnung 2013

Bilanz per 31. Dezember	2013 CHF	2012 CHF
<b>Aktiven</b>		
Umlaufvermögen	141'442.64	138'760.66
Anlagevermögen	802.00	2'002.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>142'244.64</b>	<b>140'762.66</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren / Transitorische Passiven	36'661.85	29'737.10
Darlehen	3'000.00	4'000.00
Rückstellungen Investitionen und Projekte	4'526.60	9'526.60
<b>Total Fremdkapital Ende Jahr</b>	<b>44'188.45</b>	<b>45'443.70</b>
Organisationskapital	95'318.96	93'376.92
Jahresergebnis nach Zuweisungen	557.23	1'942.04
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>95'876.19</b>	<b>95'318.96</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>142'244.64</b>	<b>140'762.66</b>

Betriebsrechnung	2013 CHF	2012 CHF
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	10'960.00	14'906.00
Spenden	429'332.55	459'974.53
Bundesbeitrag Familienorganisationen	130'000.00	130'000.00
Dienst- und Eigenleistungen, Materialerlös, Finanzerfolg	2'403.00	54'302.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>572'695.55</b>	<b>659'182.53</b>
<b>Aufwand</b>		
Spendensammlungen	145'843.65	135'475.15
Personalkosten inkl. Sozialleistungen	280'885.10	354'370.00
Ehrenamtliche Eigenleistung	0.00	50'000.00
Sachkosten und Abschreibungen	141'717.52	122'106.34
<b>Total Aufwand</b>	<b>568'446.27</b>	<b>661'951.49</b>
Jahresergebnis vor Zuweisungen	4'439.08	-2'107.96
Entnahme/Einlage		
Investitionen und Projekte	-3'881.85	4'050.00
<b>Jahresergebnis nach Zuweisungen</b>	<b>557.23</b>	<b>1'942.04</b>
<b>Aufwand nach Tätigkeiten</b>		
Projekte: Dienstleistungen	202'959.53	297'934.47
Projekte: Fundraising / Werbung	38'358.00	24'789.93
Projekte: Umlagen Sach- und Infrastrukturkosten	52'119.82	50'921.34
<b>Total Projekte</b>	<b>293'437.35</b>	<b>373'645.74</b>
Spendensammlungen	145'843.65	135'475.15
Verbandsführung und -entwicklung	129'165.27	102'830.60
Ehrenamtliche Eigenleistung	0.00	50'000.00
<b>Total</b>	<b>568'446.27</b>	<b>661'951.49</b>

**Unsere Dienstleistungen 2013:** Publikationen, Websites, Veranstaltungen; Coaching, Beratung und Bildung für Einelternfamilien; Community building – Vernetzung nach innen; Public Affairs – Lobbying, PR und Medienarbeit.

**Projekte:** Personalkosten inkl. Sozialleistungen, Sach- und Infrastrukturkosten. **Verbandsführung:** Personalkosten inkl. Sozialleistungen, Sach- und Infrastrukturkosten, Abschreibungen, Delegiertenversammlung

	Spenden und Einlagen in unsere Fonds		Beiträge aus unseren Fonds	
	2013 CHF	2012 CHF	2013 CHF	2012 CHF
<b>Hilfsfonds</b>	32'748.85	26'526.90	-32'748.85	-26'526.90

**Hilfsfonds:** Hilfsfonds für Stipendien für Kinder, Jugendliche und Alleinerziehende sowie Hilfe in Notlagen, Fonds Laura B. zugunsten von Einelternfamilien mit kranken Kindern.

## Revisionsbericht:

Die Rechnung wurde am 17. April 2014 von der BRT AG in Burgdorf im Sinne der gesetzlichen Vorschriften sowie den ZEW-Standards geprüft und in Ordnung befunden. Die Jahresrechnung stimmt mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) überein.

Die ausführliche Rechnung mit Revisionsbericht und Anhang und der Jahresbericht zuhanden der SVAMV-Delegiertenversammlung vom 17. Mai 2014 sind beim Zentralsekretariat erhältlich:  
 info@svamv.ch, Tel 031 351 77 71.

## Möchten Sie mehr wissen?

- **einelternefamilie.ch** für wichtige Themen und Kernfragen der Einelterschaft
- **vision4you.ch** für Alleinerziehende und Berufsberatende

## SVAMV-Publikationen:

- Elterliche Sorge: Gesetzesbestimmungen und Hinweise für die kindgerechte Praxis
- Getrennte Eltern – Glückliche Kinder. EinElternForum 2/ Juni 2014
- Ein Baby ohne Trauschein – Informationen über Rechtliches
- Mustervereinbarungen: Unterhaltsvertrag, persönlicher Verkehr, gemeinsame elterliche Sorge in Hausgemeinschaft / ohne Hausgemeinschaft
- Wie kommen Kinder zu ihren Alimentern? Ratgeber zur Alimenterhilfe
- Alleinerziehen mit beruflicher Sicherheit
- EinElternForum, Zeitschrift für Fachleute und Eineltern, herausgegeben in Zusammenarbeit mit Caritas Bern und den Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn Bereich Sozial-Diakonie

**Beratung gesucht?** Tel. 031 351 77 71, info@svamv.ch

## Wer wir sind, was wir tun

Der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV engagiert sich seit 1984 mit direkter Unterstützung, Information und Vernetzung, um die Lebenslage der heute rund 200'000 Einelternfamilien in der Schweiz zu verbessern.

Auf [einelternfamilie.ch](http://einelternfamilie.ch) bietet er Informationen zu wichtigen Themen der Einelternschaft. Das **Beratungs- und Coachingangebot**, die Bildungsseite [vision4you.ch](http://vision4you.ch) und die **Publikationen** des SVAMV vermitteln Hilfe zur Selbsthilfe. Der SVAMV ist als gesamtschweizerische Familienorganisation Mitglied des Dachverbands **Pro Familia Schweiz** ([profamilia.ch](http://profamilia.ch)).

**Unsere Vision: Kindgerecht. Alleinerziehen leicht gemacht.**

Wir informieren Sie gerne persönlich:  
[info@svamv.ch](mailto:info@svamv.ch), Tel. 031 351 77 71

**Damit wir helfen können, brauchen wir Ihre Hilfe.  
 Spendenkonto: PC 90-16461-6, 3006 Bern.  
 Herzlichen Dank!**

**Unser besonderer Dank für die Unterstützung im 2013 gilt:**

- dem Bund/Bundesamt für Sozialversicherungen für die namhafte Subvention und den schweizerischen Familien- und Elternorganisationen Pro Familia Schweiz (Federführung), Elternbildung Schweiz, Schule & Elternhaus, Schweiz. Fachverband Mütter- und Väterberatung und Schweiz. Vereinigung der Elternorganisationen SVEO, die mit uns im Rahmen des Leistungsvertrags zusammenarbeiten, der dem Bundesbeitrag zugrunde liegt;
- dem Verein EinElternForum mit seinen Aktivmitgliedern Caritas Bern und Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Bereich Sozial-Diakonie, mit dem wir die Zeitschrift EinElternForum herausgeben und – in Zusammenarbeit mit der Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft – Reka-Ferienhilfe – das jährliche Bildungs- und Erholungsangebot für Einelternfamilien durchführen;
- den Institutionen, die uns mit grosszügigen Beiträgen an Einelternfamilien in Notlagen und mit Stipendien für Kinder und Eltern unterstützt haben;
- all unseren treuen Gönnerinnen und Gönnern, unseren engagierten Mitgliedern und den zahlreichen Personen und Organisationen, die die Anliegen der Einelternfamilien unterstützen.

*Kontaktadresse, Herausgeber:*  
 SVAMV-FSFM, Postfach 334, 3000 Bern 6  
 Tel. 031 351 77 71, Postkonto: 90-16461-6  
[info@svamv.ch](mailto:info@svamv.ch), [svamv-fsfm.ch](http://svamv-fsfm.ch), [einelternfamilie.ch](http://einelternfamilie.ch)

## Ausblick

### Generationenwechsel zum 30. Geburtstag

2014 ist für den SVAMV ein ganz besonderes Jahr. Der Verband kann seinen 30. Geburtstag feiern, und er übergibt die Geschäftsführung an die jüngere Generation: Am 1. August löst Danielle Estermann Anna Hausherr ab, die in den Teilruhestand tritt; sie bleibt mit reduziertem Pensum für den SVAMV im Bereich Familien- und Sozialpolitik tätig.

**Danielle Estermann**, 42, alleinerziehende Mutter zweier erwachsener Töchter, ist diplomierte Erwachsenenbildnerin HF, NPO-Managerin in Ausbildung (bis Ende 2014), Lehrperson für Berufsvorbereitung/Berufcoach und Primarlehrerin. «Jedes Familienmodell muss lebbar sein», bringt die neue Geschäftsführerin ihr Ziel auf den Punkt. Sie will sich mit dem SVAMV dafür einsetzen, dass alle Kinder mit guten Entwicklungs- und Bildungschancen aufwachsen können – unabhängig vom Familienstand ihrer Eltern: «Arbeitszeit- und Lohnmodelle müssen so sein, dass jedes Kind die Betreuungszeit und den finanziellen Unterhalt erhält, die ihm zustehen», erklärt Danielle Estermann.

Ein Projekt, das der Entwicklung entsprechender Vorschläge dienen wird, ist das Forum **«Familie im Wandel und Einelternschaft. Verletzbarkeit und Ressourcen aus Sicht der Fachleute in der Praxis»**, das der SVAMV und der Nationale Forschungsschwerpunkt LIVES – Überwindung der Verletzbarkeit im Lauf des Lebens am **21. November 2014** an der Universität Lausanne veranstalten.

**Wir laden Sie herzlich dazu ein!**



*Monique Gerber  
 Zentralpräsidentin  
 SVAMV*



*Anna Hausherr  
 Zentralsekretärin  
 SVAMV  
 bis 31. Juli 2014*



*Danielle Estermann  
 Geschäftsführerin  
 SVAMV  
 ab 1. August 2014*

*Redaktion: Anna Hausherr  
 Layout: Beatrix Nicolai, Bern  
 Foto Seite 1: Madeleine Renner, Bern (aus EinElternForum)  
 Druck: Gaffuri AG, Bern*